

Lohnt sich Anstrengung als verbeamteter Lehrer?

Beitrag von „Palim“ vom 5. November 2023 09:25

Zitat von Der Germanist

Die Belastungsspitzen sind enorm!

Das muss etwas Schulformspezifisches sein, und man liest es hier häufiger.

Wer Spitzen sieht, muss ja auch Täler finden. Die kommen aber nicht vor, denn nach der Spurze (Schulanfang) kommen die nächsten gleich hinterher, Schulentwicklung, Projekte, Anträge und Absprachen für Kinder mit besonderen Bedarfen, Elternsprechstage, Schulveranstaltungen, Konferenzen, Zeugnisse, immer noch Zeugnisse, FöS-Meldungen. Das war das 1. Halbjahr. Im 2. Halbjahr wird es nicht besser,

Zum Ende hin steigt die Kurve über 4 Wochen unentwegt an (Zeugnisse, Aufgaben vor der Einschulung, Vorbereitung der Verabschiedungen, ggf. Raumwechsel) und bricht dann mit Beginn der Ferien.

Der Alltag ist schon mehr als voll, man ist bemüht, die Aufgaben, die verschiebbar sind, möglichst günstig zu verteilen und die Zeugniszeit freizuschaufeln.

Weiteres kommt irgendwie immer noch, auch kurzfristig, hinzu, Digitalisierung oder irgendwelche Konzepte oder neue Curricula oder übergreifende Projekte aller umliegenden Schulen oder des Ministeriums.

Bei der Arbeitszeitstudie kam u.a. heraus, dass die Arbeitsdichte in den Grundschulen bei sehr vielen Personen ständig sehr hoch ist und die Streuung geringer als an anderen Schulen, weshalb durch die nachträglich in NDS eingesetzte Arbeitszeitkommission mit Vertreter:innen vom Land und von Verbänden speziell für die Grundschullehrkräfte das Absenken des Deputats um 1 Stunde vorgeschlagen wurde.